

NATUR- UND UMWELTSCHUTZ

Naturschutz in der Kulturlandschaft

	bereits erreicht	weitere Maßnahmen
Aleen & Solitäräume (Baumschutz/Baumpartenschaft)	Baumschutz, Baumschutzleitfaden, Baumpartenschaft	
Weingärten und Biodiversität	Das Biodiversitätskonzept definiert Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt. Im biologischen Weinbau werden natürliche Methoden zum Pflanzenschutz (keine synthetischen Dünger und Herbizide) eingesetzt. Es gibt eine Biodiversitätsfläche, die als Brachfläche ausgeführt wurde. Trockensteinmauern wurden angelegt. Heimische Bäume und Sträucher wurden auf den Hanglagen angepflanzt.	
Artenvielfalt auf öffentlichen Flächen	Insektenhighway, Blühflächen; Im gemeindeeigenen Einflussbereich werden keine Pestizide eingesetzt, die nicht der EU-Bioverordnung in letztgültiger Fassung oder dem „Natur im Garten“ Gütesiegel entsprechen.	
	I. Biodiversitätsförderndes Naturraum-Management	
	Biodiversitäts-Hotspots im Gemeindegebiet	
	1a. Heide Erweiterung der Biodiversitätsfläche Heide durch Rücknahme MGP Grundstücke „Polsterer“ in Natura 2000 Schutzgebiet	
	Die Marktgemeinde Perchtoldsdorf als Grundeigentümerin der Perchtoldsdorfer Heide stimmt ökologischen Verbesserungsmaßnahmen der dort vorkommenden naturschutzfachlich wertvollen Trockenrasen durch Entfernen von Laubgehölzstöcken mittels Stockfräse unter größtmöglicher Schonung der dazwischenliegenden Trockenrasen-Vegetation auf der Parzelle 2585/1 und 2585/78, beide Einlagezahl 1545 und KG 16121 - Perchtoldsdorf im Rahmen des oben genannten Projektes zu und begrüßt diese Maßnahmen.	Projektantrag im Biodiversitätsfonds: Projekt Wiederherstellung, Erhaltung und Vernetzung von Trockenrasen an der Thermenlinie in NÖ
	1a. Hochberg Verlängerung der Bewilligung der Erhaltungsmaßnahmen bis 2028 verlängert	Bewilligungszeitraum alle 5 Jahre weiterverlängern
	1c. PV-Anlagen Erhebung zur Insektenvielfalt auf Freiflächen PV-Anlagen in Perchtoldsdorf (Vierbatzstraße) durch Department für Integrative Biologie und Biodiversität https://biopv.boku.ac.at/ .	
	II. Lebensraum-Vernetzung im Gemeindegebiet	
		Erweiterung der bestehenden Biodiversitätsflächen im Gemeindegebiet (PV-Freiflächenanlage HB-Goldbiegelberg)
		Friedhof als Biodiversitätshotspot genauer betrachten
	Spezifische Pflege der Naturwiesen mit Expertinnen des HPV (Schliafhansl Beseitigung in den Naturwiesen)	

	Die Marktgemeinde Perchtoldsdorf, dass im Rahmen des Projektes Changemaker #nature: Insektenhighway Perchtoldsdorf - Wirsäen eine blühende Naturwiese ein! , prämiert von der Naturschutzstiftung Blühendes Österreich über den Wettbewerb Changemaker #nature, das Fräsen der Wiesenflächen am Insekten-Highway im Ausmaß von ca. 2.500m ² zur Vorbereitung der Einsatz von heimischem Wildblumensaatgut durch die Pfadfinder und Pfadfinderinnen im Herbst 2024 von Seiten der Marktgemeinde Perchtoldsdorf durchgeführt und getragen wird.	
	III. Lebensraum-Vernetzung in die Nachbargemeinden	Prüfung zur Kooperation WBV Perchtoldsdorf mit WBV Brunn, da Weingärten eine natürliche Brücke zu den Nachbargemeinden bilden und hier mit Biodiversitätsflächen im Agrargebiet die Vernezung stattfinden könnte
	IV. Information und Bildung	Bildungsprogramm in Kooperation mit LPV und HPV fortsetzen
	V. Management invasiver Neobiota	Weiterführung des Pflegemanagement im NSG (beinhaltet Aufklärung und Entfernung invasiver Neobiota)
	VI. Flächensicherung (Ankauf, langfristige Pacht)	
	VII. Biodiversität in Flächenwidmung, Raumordnung und Raumplanung verankern/berücksichtigen	siehe "Bauen"
	VIII. Kooperation in der Region	Treffen durch den LPV mit anderen Gemeinden (z.B.am Tag der Biodiversität)
	IX. Sicherung der notwendigen finanziellen Mittel	
	<u>Klimakompass: Klimaanpassung</u> Biodiversitätsflächen (lt. Definition neu-Klimakompass) auf Flächen im Eigentum der MGP: ist das Ziel 2030 bereits mit derzeitigem Flächenverhältnis erreicht	Ziel 2030: 10% Biodiversitätsflächen bei gemeindezuständigen Flächen
Artenvielfalt auf privaten Flächen	Natur im Garten Kooperationsprojekte wie Tag der offenen Gartentüren oder Ausgabe von Samenarten für Blühwiesen oder Kräuterrasen im eigenen Garten.	
Geschützte Lebensräume für Flora und Fauna	Natura 2000 Schutzgebiet Heide und NSG Teufelstein-Fischerwiese	
Lichtverschmutzung	Pflegekonzept Heide, Umstellung öffentl. Beleuchtung auf LED	
Naturschutz und geschützten Gebieten und Flächen		
Erhalt und Bewusstseinsbildung der bestehenden Flächen	Heidepflegeweche, Schulklassen Einbindung, Informationsveranstaltungen, Eröffnung neuer Heidelehrpfad 2024, fertigstellung Naturlehrpfad NSG TS-FiWi, Auktion der Naturaufnahmen für Projekte HPV	
Örtliches Schutzgebiete	Kooperation mit HPV und LPV zur Erhaltung und Pflege der Habitate; Erreichung der Löschung von Aufenthaltszonen im Schutzgebiet und Besucherlenkung; Aufklärungs und Kontroll-Tätigkeit im NSG Feldschutz-Umweltschutz-Organen und Sicherheitsfirma	
Geschützter Landschaftsteil	Naturdenkmal Hochberg	

Besonders schützenswerte Zonen	Unterschutzstellung der Naturjuwelen	
Artenschutz		
Amphibien	NSG Teufelstein Fischerwiese ist das Amphibien- und Reptilien-Arten-reichste Gebiet im gesamten Wienerwald und der Umgebung von Wien, Verbesserung des Sees als wichtiges weitgehend fischfreies Amphibiengewässer, Verbesserung der astatischen Gewässer für den Amphibien-Schutz, Anhebung des Seewasserspiegels zur Erhaltung/Erweiterung der Laichzonen und Errichtung eines 100m ² großen Amphibienbeckens für die Wiederansiedlung der Amphibienarten	Erweiterung der Amphibienbecken nach Evaluierung des bereits errichteten Amphibienbeckens
Insekten	Unterzeichnung des Bekenntnisses zum biologischen Pflanzenschutz. Marktgemeinde Perchtoldsdorf als „Gemeinde mit biologischem Pflanzenschutz“ gelistet	
Zieseln	Bestandesmonitoring, markierte Tiere (chipen) für aktuelle Gesamtzahl Ziesel und Ableitung weiterer notwendiger Maßnahmen zur Bestandserhaltung mit Universität Wien, Besucheraufklärung	
Kreislaufwirtschaft und Beschaffung		
Ressourcen Management und Abfall Wirtschaft	AG Kreislaufwirtschaft: Windelgutschein, wäre doch schad drum, Reparaturinitiative; Kompost vom Wi-Hof	Alttextilien getrennt sammeln (Trennung von noch nutzbaren Kleidungsstücken zu Textilabfällen)
Wirtschaftshof als Drehscheibe und Anlaufstelle		Mülltrennung -> Fehlwürfe reduzieren durch Information
Partner in der Kreislaufwirtschaft		Unterstützung von Vereinen und Initiativen im Bereich Kreislaufwirtschaft
Vorbildfunktion durch Umsetzung		UpcyclingProjekte fördern
		Alttextilien getrennt sammeln
		Bibliothek der Dinge
		<i>Foodsharing forcieren</i>
Nachhaltige Beschaffung im Gemeindegebiet		Information seitens der Gemeinde über Verleihmöglichkeiten und Reparaturmöglichkeiten
	Prüfung auf Klimarelevanz in GV-GR Anträgen findet bereits statt Die Klimarelevanz-Ausweisung bei Anträgen soll evaluiert und weiterentwickelt werden, auch in Richtung Umweltrelevanz. NaBe Kriterien im Vergaberecht (regionale Anbieter) bei Ausschreibungen berücksichtigen.	Bei Beschaffung nachhaltige Kriterien berücksichtigen und bei Ausschreibungen auch mit einbeziehen
Regionale Produkte und Marken	Weinbaubetriebe ("Junger Hiata") P3 Bier, Lebensmitteö (Türkenkugeln, Metzger...)	
Umweltzeichen & Green Location	Green Location Burg bereits anfänglich evaluiert, geprüftes Umweltmanagement nach EMAS (bis dato)	Nachhaltige Beschaffung bei Veranstaltungen forcieren
Information und Bewusstseinsbildung	Informationsveranstaltungen, Batterie Recycling, Reparaturwerkstatt beim Radtag,	Reparaturkaffee organisieren
		Hilfestellung für Konsument_innen nachhaltig und ökologisch einzukaufen

Gewässer und Trinkwasserversorgung		
Stehende- und Fließgewässer im Gemeindegebiet	Hochwasserschutz/Wildbach, Auffangbecken	Errichtung eines Auffangbecken
Verbesserung und Erhalt des ökologischen Zustandes der fließenden und stehenden Gewässer	Verbesserung des Sees (Kaltenleutgeben) als wichtiges weitgehend fischfreies Amphibiengewässer → Unterbindung der Badenutzung und aller damit verbundenen negativen Folgen für das Schutzgebiet sowie Betreten des Uferbereichs → Adaptierung Auslauf-Bauwerk (Anhebung des Wasserspiegels) → Förderung und Entwicklung einer Vegetation im Flachwasserbereich	
Betrachtung des Uferbereiches als Lebensraum unter Einbindung ökosozialer Aspekte	Der "Naschpfad entlang des Petersbaches" (gepflegt durch Gemeinde) Infrastruktur (Tische, Bänke) Brücken und Wegeerhaltung (Soroptimist-Brücke)	
Trinkwasser in der Gemeinde		
Autarke Trinkwasserversorgung sichern und ausbauen	durch die Errichtung der neuen 2 Brunnen im Begrischpark ist die TW Versorgung von Pdorf autark und sollte bei gleichbleibenden Verbrauch auch ausreichend sein.	
Trinkwasser im Gemeindegebiet frei zur Verfügung stellen (TW-Brunnen, abkühlende- und spielerische Infrastruktur udgl.)	wie zb. im Begrischpark, P. Katzberger Platz sowie im Bereichen wie Spielplätzen (Skaterplatz) gibt es bereits öffentliche Trinkbrunnen	
Blackoutsichere Trink- und Abwasserversorgung	die TWV wurde bereits größtenteils blackoutsicher gemacht (3x NSA in Betrieb) Überwachungsanlage auf 72Std in Arbeit. Sämtliche Abwasserpumpwerke können mittels mobilen Aggregat mit Notstrom versorgt werden. (Ankauf noch ausständig)	
Alternative Ressourcen der Energieversorgung zur TW-Bereitstellung ausbauen	wo möglich im Ausbau mittels PV Anlage aber ohne Speicher	